

Praxisforschungsnetzwerke – Eine explorative Studie mit Akteuren der ökologischen Landwirtschaft in Hessen

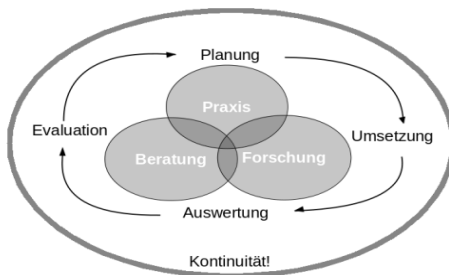
Büchler, D.¹ Siegmeier, T.¹ Haase, T.² & Möller, D.¹

Keywords: Praxisforschung, Innovation, partizipative Forschung, EIP, on-farm research, Ökoaktionsplan

Abstract: Participatory agricultural research creates synergies, which might lead to innovations for sustainable agriculture. Results of a focus group study show that currently in Hesse only little participatory research takes place. The actor groups are poorly linked to each other. The framework conditions for more intensive cooperation, though, are good: financial resources are available (“Ökoaktionsplan”), there are motivated actors; several universities are located in the state and successful European Innovation Partnership projects (EIP) offer a good starting point. In order to establish a participatory research network in organic farming in Hesse, contact persons and a corresponding institutionalization would be needed. The so-called VÖL (Vereinigung Ökologischer Landbau in Hessen e.V.) could offer promising infrastructure for the coordination of a participatory research network.

Einleitung und Zielsetzung

Landwirtschaftliche Betriebe benötigen eine hohe Anpassungskapazität, um sich auf schnell ändernde Produktionsbedingungen einstellen zu können. Innovationen tragen zu diesem stetigen Anpassungsprozess bei. Diese entstehen jedoch häufig durch die LandwirtInnen selber und nicht durch Forschung oder Beratung (Delate et al., 2017). Dieses Defizit limitiert mitunter die Entwicklung (Delate et al., 2017). Der ökologische Landbau gilt als sehr wissensintensiv und wird als Innovationsquelle



wahrgenommen, wenn es um nachhaltige Anbaumethoden geht (Padel et al., 2015). Innovation ist nicht unbedingt ein konkretes Produkt, sondern viel mehr ein reflektierter Teil eines kontinuierlichen Prozesses, der kreatives Denken und Wissensaustausch durch Lernen in Gemeinschaften beinhaltet (Padel et al., 2015). Der Ansatz der Praxisforschung versucht dies zu realisieren. Durch Dialog

Abbildung 1: Schema Praxisforschungsnetzwerk

¹ Universität Kassel, Ökologische Agrarwissenschaften, FG Betriebswirtschaft, Steinstr. 19, 37213 Witzenhausen, david.buechler@web.de & siegmeier@uni-kassel.de

² LLH, Beratungsteam Ökologischer Landbau, Kölnische Str. 48-50, 34117 Kassel

und Partizipation im gesamten Forschungsprozess (Planung, Umsetzung, Auswertung und Evaluation) werden das kontextspezifische Wissen und die Kreativität der verschiedenen Akteursgruppen gezielt genutzt (vgl. Abb. 1). Im Gegensatz zum *on-farm research*-Konzept werden Landwirte in der Praxisforschung als aktiv Handelnde in den Forschungsprozess eingebunden und dienen nicht nur als Datenlieferanten oder Forschungsobjekte. Vor diesem Hintergrund haben sich bereits weltweit vereinzelt Praxisforschungsnetzwerke etabliert (Delate et al., 2017). Hier kommen in der Regel Landwirte, Forscher und Berater zusammen, um an praxisrelevanten Fragestellungen zu arbeiten und lokal angepasstes Wissen zu generieren. Das schon seit 25 Jahren bestehende Netzwerk „Leitbetriebe NRW“ sei hier beispielhaft für Deutschland erwähnt (Stumm und Köpke, 2008). Die Untersuchung analysiert die aktuelle Situation der Praxisforschungsaktivitäten im regionalen Kontext des Bundeslandes Hessen. Darüber hinaus sollen Hemmnisse und Bedürfnisse der verschiedenen Akteursgruppen gegenüber Praxisforschung ermittelt werden. Es werden mögliche Strategien zur Intensivierung der Praxisforschung in Hessen entwickelt.

Methoden

Der qualitative empirische Zugang erfolgte mittels Fokusgruppen (Morgan, 1997). Die TeilnehmerInnen (4 LandwirtInnen, 1 Berater und 3 ForscherInnen) sind Experten ihrer jeweiligen Akteursgruppe in Hessen. Auf Basis einer ausführlichen Literaturrecherche zur Praxisforschung wurde zuvor ein teilstrukturierter Leitfaden mit Leitfragen und offenen Kategorien entwickelt. Als Impuls für die anschließende Diskussion diente ein Kurzvortrag zu den Grundsätzen von Praxisforschung. Ein erfahrener Moderator leitete die Fokusgruppe. Die dreistündige Diskussion wurde vollständig transkribiert und entsprechend der inhaltlich strukturierenden Inhaltsanalyse nach Kuckartz (2014) qualitativ ausgewertet. Das entwickelte Kategoriensystem umfasst die Hauptkategorien: Grundsätzliche Aspekte der Praxisforschung, aktuelle Situation in Hessen, individuelle Berührungspunkte, Erfahrungen und Hemmnisse bzgl. Praxisforschung sowie Bedürfnisse zukünftiger Praxisforschung.

Ergebnisse und Diskussion

Grundsätzliche Aspekte der Praxisforschung: Alle beteiligten Akteure sehen ein großes Innovationspotential in der Praxisforschung. Hier werden v. a. die standortangepasste Betrachtung, der Wissenstransfer (top-down und bottom-up) und die Einflussnahme der Praxis auf den Forschungsprozess genannt. Sie teilen eine große Bereitschaft zur intensiveren Zusammenarbeit.

Aktuelle Situation in Hessen: Zurzeit findet nur wenig Austausch zwischen den verschiedenen Akteursgruppen statt. Die LandwirtInnen sehen eine große Diskrepanz zwischen ihren eigenen Betrieben und Versuchsbetrieben (v. a. bei den Standortbedingungen). Zurzeit laufende EIP-Projekte werden von den Teilnehmern der Fokusgruppe als erste Schritte in Richtung Praxisforschung in Hessen gesehen.

Individuelle Berührungspunkte: Die TeilnehmerInnen der Fokusgruppe kommen aus unterschiedlichen Institutionen, Betrieben und Regionen in Hessen. Dement-

sprechend divers sind auch ihre momentanen Berührungspunkte. In Praxisforschung im engeren Sinne sind sie nicht involviert. Vielmehr sind es praxisnahe Forschungsprojekte und EIP-Projekte in denen sie eingebunden sind.

Erfahrungen mit Praxisforschung: Die Teilnehmer haben vereinzelt Erfahrungen in praxisnahen Forschungsprojekten gesammelt. Die Landwirte machten hierbei des Öfteren die Erfahrung, dass sie eine zu schlechte Bezahlung und eine geringe Wertschätzung erhielten. Sowohl Forscher auch Landwirte beobachteten, dass nicht alle Landwirte gleichermaßen innovativ seien. Teilweise fehle es an Bereitschaft sich an Forschung zu beteiligen und entsprechende Erkenntnisse mit Kollegen zu teilen.

Bedürfnisse: Die Landwirte haben ein großes Bedürfnis nach standortangepasster Forschung formuliert. Das Eigeninteresse ihrer Betriebe müsse berührt werden um in der Praxisforschung aktiv zu werden. Die Beratung ist auf der Suche nach Methoden, die einen schnellen effizienten Wissenstransfer ermöglichen. Die Forschung benötigt eine intensivere Schulung zu Praxisforschungsmethoden. Alle Akteure teilen den Bedarf nach einer intensiveren Zusammenarbeit.

Hemmnisse: Alle Akteure sehen die begrenzten zeitlichen Kapazitäten als großes Hemmnis zur Beteiligung an Praxisforschung. Untersuchungen von Delate et al. (2017) außerhalb Hessens bestätigen diese Einschätzung. Die Forscher stünden in einem Zielkonflikt zwischen der Praxis und einem hohen wissenschaftlichen Publikationsdruck. Die Fokusgruppe entsprach in ihrer Zusammensetzung und Arbeitsweise einem möglichen Praxisforschungs-Netzwerk in Hessen. Entgegen Aussagen in der Literatur (z.B. Delate et al., 2017) war die unterschiedliche Sprache (Ausdrucksweise) der Akteursgruppen kein Hindernis im Kommunikationsprozess. Auch die soziale Distanz schien nicht relevant zu sein.

Zukünftige Praxisforschung in Hessen: Die teilnehmenden Landwirte fordern einen realistischen Opportunitätskostenausgleich ein. Der aktuelle Ökoaktionsplan hätte Geld zur Etablierung eines Praxisforschungsnetzwerks bereitgestellt. Dies wurde bis jetzt jedoch nicht genutzt. Es sei schwer einzuschätzen, inwiefern in der neuen Legislaturperiode mögliches Geld für ein Praxisforschungsnetzwerk bereitstünde. Um Praxisforschung in Hessen zu intensivieren, brauche es Ansprechpartner und eine Institutionalisierung. Die Teilnehmer halten es für sinnvoll, ein mögliches Praxisforschungsnetzwerk bei der VÖL (Vereinigung ökologischer Landbau in Hessen e.V.) zu verorten. Vor allem ihre Praxisnähe, Unabhängigkeit und Organisationsform sprächen dafür. Allerdings habe die VÖL zurzeit keinerlei Kapazitäten bezüglich Versuchstechnik und Forschungspersonal. Hier wäre sie auf andere Institutionen angewiesen. Sowohl die Universitäten als auch der Landesbetrieb Landwirtschaft (LLH) müssten konzeptionell berücksichtigt werden. Etablierte Praxisforschungsnetzwerke sind üblicherweise bei Forschungseinrichtungen und Landesbehörden angesiedelt. Die Institutionalisierung durch einen eingetragenen Verein wie die VÖL würde eine neue Herangehensweise darstellen, die evtl. neue Potenziale aber auch Herausforderungen birgt (z.B. Kontinuität wissenschaftlicher Begleitung oder Berücksichtigung öffentlicher Interessen). Die Fokusgruppenteilnehmer wün-

schen sich ein Netzwerk, welches neben Praxis, Beratung und Forschung auch weitere Akteursgruppen einbindet. Besonders wichtig erachten sie, PraktikerInnen schon in frühen Phasen von Projekten einzubinden. Lawrence et al. (2007) bestätigen diese Einschätzung aus ihren eigenen Erfahrungen.

Schlussfolgerungen

Praxisforschung birgt ein hohes Innovationspotential. In der Forschung fehlen jedoch Kenntnisse zu Praxisforschungsmethoden. Die Universitäten sollten Praxisforschungsmethoden lehren und weiterentwickeln. Die Zusammenarbeit der verschiedenen Akteursgruppen verlief in der Vergangenheit nicht immer positiv. Partizipative Konzepte der Zusammenarbeit „auf Augenhöhe“ müssten entwickelt werden, um notwendiges Vertrauen aufzubauen. Obwohl Hessen sehr gute Rahmenbedingungen für Praxisforschung bietet (drei Universitäten mit Bezug zu ökologischer Landwirtschaft, gut aufgestellte Official- und Verbandsberatung, mögliche Finanzierung durch Ökoaktionsplan sowie motivierte Akteure), findet zurzeit wenig Austausch zwischen den verschiedenen Akteursgruppen statt. Es bedarf Ansprechpartner und einer Institution zur intensiveren Vernetzung. Eine mögliche Konzeption sollte die Universitäten, den LLH und die VÖL miteinbeziehen. Darüber hinaus sollte sie so gestaltet werden, dass die Landwirte auch selbst initiativ werden können. Die TeilnehmerInnen der Fokusgruppe halten die Gründung eines Praxisforschungsnetzwerks in Hessen für sinnvoll. In diesem Kontext blieb jedoch unbearbeitet, inwieweit diese Einschätzung von anderen Akteuren in Hessen geteilt wird.

Danksagung

Unser herzlicher Dank gilt allen Fokusgruppenteilnehmern, dem LLH für die kooperative Zusammenarbeit und Thorsten Michaelis (Uni Kassel) für die Moderation!

Literatur

- Delate K, Canali S, Turnbull R, Tan R & Colombo L (2017) Participatory organic research in the USA and Italy: Across a continuum of farmer–researcher partnerships. *Renewable Agriculture and Food Systems* 32(4): 331–348.
- Kuckartz U (2014). *Qualitative Inhaltsanalyse: Methoden, Praxis, Computerunterstützung*. 2. Aufl. Beltz Juventa, Weinheim.
- Lawrence D, Christodoulou N & Whish J (2007) Designing better on-farm research in Australia using a participatory workshop process. *Field Crops Research*. 104(1): 157–164.
- Morgan, David (1997). *Focus groups as qualitative research*. 2. Aufl. Sage Publications, Thousand Oaks.
- Padel, S, Vaarst M & Zaralis K (2015) Supporting Innovation in Organic Agriculture: A European Perspective Using Experience from the SOLID Project. *Sustainable Agriculture Research*. 4(3): 32-41
- Stumm, C & Köpke U (2008) *Organic pilot Farms in North Rhine-Westphalia*. ISO-FAR, Modena.